

# Nach Absage geht der Blick nach vorn

**LEICHTATHLETIK:** Eigentlich ist der Termin fest im Laufkalender der Region verankert: Im Februar hätte der Donnersberglauf stattfinden sollen. Nun fällt er zum ersten Mal aus. Ob es Alternativen gibt und der Traillauf im Mai stattfindet, erzählt Roland Schreiber vom LC Donnersberg.

VON SARA BRUNN

**BREUNIGWEILER.** Was Sturm und Minusgrade nie geschafft haben, hat nun das Coronavirus vermocht: Die erste Absage des für 27. Februar geplanten Donnersberglaufs nach 28 Jahren. „Wir sind schon bei -7 Grad gelaufen, bei Sturm und Schnee, das haben wir alles immer in den Griff bekommen“, sagt Roland Schreiber, Vorsitzender des LC Donnersberg. Aber das Coronavirus nicht.

Es ist eine komplizierte Situation, die allen Sportvereinen zurzeit einiges abverlangt – vor allem Geduld und einen langen Atem. Im Dezember entschied sich Schreiber mit seinem Team dazu, den Donnersberglauf abzusagen. „Es war absehbar, dass sich bis zum Februar nicht wesentlich etwas verändern wird und wir fangen ja bereits im Januar mit den Trainingsläufen an“, erzählt er. Schnell war klar, dass ein Rennen auch mit veränderten Bedingungen, beispielsweise einem Rolling Start wie im Triathlon üblich, nicht zu realisieren ist. „In der Qualität wie wir es sonst machen, hätten wir es auf keinen Fall machen können“ – also sei nur die Absage geblieben. „Außerdem will man sich nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn wir dann eventuell der Infektionsauslöser für die ganze Region gewesen wären, das wollten wir nicht riskieren.“ Auch weil einige der üblichen Helfer bereits über 60 Jahre alt sind. Da gehe die Gesundheit der Teilnehmer wie Ehrenamtlichen vor.

## Nachholtermin vielleicht im Herbst

Also heißt es weiter hoffen, dass in einigen Wochen wieder Laufveranstaltungen möglich sind, denn der LC Donnersberg würde den traditionsreichen Lauf von Steinbach auf den Donnersberg gerne nachholen, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt. „Er gehört ja auch zum Pfälzer Berglaufpokal, dabei sind wir zusammen mit Landstuhl und Rockenhausen die einzigen, die im Winter stattfinden. Vielleicht können wir den Donnersberglauf im Herbst starten“, meint Schreiber vorsichtig optimistisch. Denn in der Laufserie zählen jeweils vier der sieben Läufe – „da wäre es schwierig, wenn lediglich die vier im Herbst eingebracht werden können“.

Doch insgesamt schwindet die Hoffnung aktuell mehr und mehr, denn der Vorsitzende hat bereits die nächste Veranstaltung im Blick, für



Ein Bild aus der Vergangenheit: der Donnersberglauf 2019. In diesem Jahr werden zum geplanten Termin keine Läufer auf die Strecke gehen.

ARCHIVFOTO: STEPAN

die es knapp werden könnte: den Donnersbergtrail im Mai, der in der Vergangenheit mit mehreren Hundert Läufern stattfand. Eine solch große Veranstaltung hält Schreiber schon jetzt für fast nicht umsetzbar, hofft aber noch darauf, wenigstens auf einigen Strecken Läufer begrüßen zu können. Doch allzu viel Zeit bleibt nicht mehr, dann müssten die Vorbereitungen starten. Und die sind zurzeit schwierig, weil gemeinsame Planungstreffen nicht möglich sind. Eine Videokonferenz sei da doch nicht das gleiche, findet Schreiber.

## Sorgenvoller Blick in die Zukunft

„Ich habe schon absolutes Verständnis dafür, dass im Moment nichts möglich ist, aber auch ein bisschen Angst, dass es lange dauern wird, bis wir wieder das erreichen, wo wir waren“, sagt er. Denn der LC Donnersberg habe sich in der Region einen guten Ruf mit seinen Veranstaltungen

erarbeitet. Dieses Niveau zu halten, wenn eventuell der ein oder andere Läufer durch die aktuelle Situation aufgibt oder auch dauerhaft den Ren-



Verständnis für die Maßnahmen: Roland Schreiber, Vorsitzender des LC Donnersberg.

ARCHIVFOTO: SCHIFFERSTEIN

nen fernbleibt, sieht er als Herausforderung. Bei seinen eigenen Vereinsmitgliedern habe sich die Laufmüdigkeit noch nicht eingestellt. Gerade vom Trainingspensum der jungen

Sportler ist er angetan, die seien weiter mit Ehrgeiz dabei. „Und generell laufen im Moment ja mehr Leute als vorher. Aber ob das dann diejenigen werden, die auch Wettkämpfe machen, muss man abwarten.“

Auch Schreiber schnürt für sich weiter die Laufschuhe, auch wenn er zugibt, dass es ein komisches Gefühl sei, so völlig ohne Ziel sein Pensum abzuspuhlen. „Es wäre was anderes, wenn man wenigstens wüsste, im Herbst kann man wieder einen Marathon laufen.“ Einen virtuellen Wettkampf, wie noch im ersten Lockdown mit dem Virtual Run Together, wird es aktuell nicht geben. „Am Anfang war es ganz lustig und beim ersten Mal waren alle noch motiviert, aber ansonsten sind mittlerweile schon alle ein bisschen müde“, berichtet Schreiber. Die LC-Mitglieder halten ihrem Verein bislang die Treue. „Wir haben sogar im vergangenen Herbst noch ein Mitglied neu dazu bekommen“, erzählt Schreiber schmunzelnd von einer kleinen Hoffnung.